



Beratungsgegenstand:

Oberschule Suderburg - Änderung der Organisationsform von einer teilgebundenen in eine offene Ganztagschule

Sachbearbeitende Dienststelle:

Schul- und Kulturstelle

Datum

21.10.2020

Beratungsfolge (Zuständigkeit)

Schulausschuss (Vorberatung)

Kreisausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

12.11.2020

24.11.2020

Status

Ö

N

Sachverhalt:

Am 14.09.2020 übersandte die Schulleitung der Oberschule Suderburg den Antrag auf Änderung der Organisationsform von einer teilgebundenen in eine offene Ganztagschule mit der Bitte, das Einvernehmen mit dem Landkreis als Schulträger und als Träger der Schülerbeförderung herbeizuführen (gemäß Pkt. 10 des Erlasses des MK „Die Arbeit in der Ganztagschule“).

Die Schulleitung begründet den Antrag damit, dem Elternwillen nach mehr Entscheidungsfreiheit bezüglich der Nachmittagsbeschulung gerecht zu werden. Die Eltern wünschen sich Angebote auf freiwilliger Basis, um flexibel zu bleiben. Weiterhin ist im Kreisgebiet erkennbar, dass sich die offenen Ganztagschulen stetig vergrößern, sodass mit der Öffnung des Ganztages dem Trend zu mehr Selbstbestimmung der Elternschaft gefolgt wird und die Schule so auf die sinkenden Schülerzahlen reagiert. (vgl. Vorwort des Konzeptes)

Die Einrichtung der offenen Ganztagschule führt zu keinen Mehraufwendungen seitens des Landkreises weder im Aufgabenbereich als Schulträger noch als Träger der Schülerbeförderung.

Der Schulvorstand der Oberschule Suderburg hat am 13.07.2020 zugestimmt. Die Gesamtkonferenz findet am 03.11.2020 statt. Ebenso steht die Stellungnahme des Schulleiternrates noch aus.

Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss zu beschließen, dem Antrag der

Oberschule Suderburg auf Änderung der Organisationsform von einer teilgebundenen in eine offene Ganztagschule zu zustimmen vorbehaltlich der Zustimmung der Gesamtkonferenz und des Schulelternrates.

Anlagen:

GTS Konzept der Oberschule Suderburg 09_2020

Dr. Blume



HARDAUTAL-SCHULE



OFFENE GANZTAGSSCHULE

KONZEPT DER HARDAUTAL-SCHULE

OBERSCHULE SUDERBURG

ZUR VORLAGE BEIM SCHULTRÄGER
(LANDKREIS UELZEN) IM SEPTEMBER 2020
UND BEI DER LANDESCSCHULBEHÖRDE
IM NOVEMBER 2020

Erarbeitung:

Juni bis August 2020

Schulleiterin Anna Horey-Kück nach Absprache mit dem Kollegium und dem Schulvorstand
sowie auf Grundlage des bestehenden GTS-Konzeptes von 2011 (Frau Trumpa)

INHALT

Vorwort

1. Ausgangslage und Planungsgrundlagen
 - 1.1. Schule und Schulträger
 - 1.2. Schülerzahlen und deren Entwicklung
 - 1.3. Gegenwärtiger Einzugsbereich
 - 1.4. Gebäude und Raumbestand
 - 1.5. Bereits bestehende schulische Angebote
 - 1.6. Nachmittagsangebote außerschulischer Institutionen
 - 1.7. Angaben zum aktuellen und langfristigen Bedürfnis für die Beantragte Ganztagschule
 - 1.8. Angaben zum Gesamtbedarf an Ganztagschulstandorten im Gebiet des Landkreises
2. Zielsetzung und Aufgabenschwerpunkte
 - 2.1. Schwerpunkte der Ganztagsangebote
 - 2.2. Grundzüge des organisatorischen Konzeptes
 - 2.3. Erforderliche Erweiterungen bei Gebäude, Ausstattung, Räumen
 - 2.4. Organisation des Mittagessens
 - 2.5. Organisation der Schülerbeförderung
 - 2.6. Möglichkeiten zur Regelung zum alternativen Besuch von Halbtagschulen
 - 2.7. Zeitplan für die Einrichtung des Ganztagsbetriebs
 - 2.8. Prognostizierter Personalbedarf
3. Stellungnahme und Beteiligungen
 - 3.1. Schulträger
 - 3.2. Schulvorstand
 - 3.3. Gesamtkonferenz
 - 3.4. Kollegium
4. Evaluation

VORWORT

Die Hardautal-Schule hat im Jahre 2003 zum ersten Mal ein GTS-Konzept entwickelt und arbeitet seit Beginn des Schuljahres 2003/2004 als Ganztagschule. Nach kontinuierlicher Evaluation ist das Konzept 2011 nochmal verändert worden – seitdem ist die Hardautal-Schule eine teilgebundene Oberschule. Fortwährende Evaluation im Kollegium führte seitdem zu kleinen Veränderungen im Nachmittagsbereich. Doch nach diesem langen Zeitraum sind grundsätzliche Neuüberlegungen bezüglich der Aktualität des damaligen Konzeptes überfällig. Ein Feedback der Elternvertreter aus dem Schuljahr 2019/2020 hat ergeben, dass die Elternschaft schon längst mehr Entscheidungsfreiheit bezüglich der Nachmittagsbeschulung wünscht. Zwar wird die Ganztagschule unbedingt begrüßt, jedoch ist den Eltern wichtig, dass die Nachmittagsangebote auf freiwilliger Basis angewählt werden dürfen. Damit geht einher, flexibel zu bleiben und sich in vorgegebenen Zeiträumen neu entscheiden zu können.

Grundsätzlich wird also das bestehende GTS-Konzept befürwortet und soll in seinen Grundzügen bestehen bleiben – lediglich die Freiwilligkeit der Teilnahme an den Angeboten stellt den wesentlichen Unterschied dar.

Das Kollegium sowie der Schulvorstand haben mehrfach alle Vor- und Nachteile gegeneinander abgewogen und entschieden, einen Antrag auf offene Ganztagschule zu stellen.

Die Grundlage dafür bilden folgende Aspekte:

- Die SchülerInnen kommen aus Suderburg und verschiedenen Dörfern, wobei der Einzugsbereich recht groß ist:
Im Norden erstreckt er sich bis Bohlsen und Gerdau, im Süden bis Hösseringen, im Westen bis Dreilingen und im Osten bis Holxen.
Nachmittags ist es daher für viele SchülerInnen schwierig, sich mit Klassenkameraden zu treffen; die Durchführung von Gemeinschaftsarbeiten, die auch eine Zusammenarbeit der SchülerInnen außerhalb der Unterrichtszeit erfordert, gestaltet sich als recht problematisch, da die SchülerInnen teilweise auf die Fahrdienste der Eltern angewiesen sind.
Eine längere Verweildauer in der Schule ermöglicht intensivere Kontakte sowohl zu Mitschülern, als auch zu Lehrern und bewirkt eine stärkere Identifikation der SchülerInnen mit ihrer Schule. Die Bereitschaft zu Gewalt kann schneller erkannt und aufgearbeitet werden.
- Auch wegen der Zunahme von Einzelkindern sollte die Schule Kontaktmöglichkeiten der Kinder untereinander über einen längeren Zeitraum hinweg – über die reine Unterrichtszeit hinaus – ermöglichen, um auf das Leben in der Gemeinschaft vorzubereiten.
 - **Das bisherige, teilgebundene Konzept sah z.T. Angebote im Klassenverband vor. Dies soll nun durch die Teilnahme an klassenübergreifenden Angeboten ersetzt werden, sodass diesem hier genannten Aspekt, der weiterhin Geltung hat, stärker entsprochen wird. Die Begegnung mit Freunden im Nachmittagsbereich wird weiterhin erleichtert, jedoch stärker klassenübergreifend geöffnet. Dadurch werden Begegnungen der Schülerinnen und Schüler in der Schule als gemeinsame, sinnvolle Freizeitgestaltung wahrgenommen.**

- Viele Eltern arbeiten außerhalb des Wohnortes, d.h. zur Arbeitszeit kommen noch Anfahrtswege, die Kinder werden über Mittag nicht betreut und sind auch am Nachmittag größtenteils auf sich gestellt. Hinzu kommt auch im Suderburger Raum ein steigender Anteil an alleinerziehenden Müttern/Vätern, für die eine sichere Versorgung ihrer Kinder am Nachmittag und die Wahrnehmung erzieherischer Aufgaben durch die Schule eine notwendige Entlastung wäre.
- Ein Großteil der unbetreuten Kinder verbringt den Nachmittag mit Fernsehen oder Computerspielen, eine Ganztagsbetreuung könnte durch Einbindung von Vereinen neue Impulse zu sinnvollen Freizeitbeschäftigungen geben.
Durch ein erweitertes Sportangebot unter Beteiligung der Sportvereine werden mehr Bewegungsanreize geschaffen und damit die motorische Entwicklung der Schüler gefördert, was sich – wie Untersuchungen zeigen – positiv auf die schulischen Leistungen auswirkt.
- Bedingt durch sehr unterschiedliche Anregungsmöglichkeiten innerhalb der Familien entstehen große Chancenunterschiede, die durch ein Ganztagsangebot eher kompensiert werden können. Gerade Kindern unterer Sozialschichten fehlen häufig kulturelle Anregungen und die Unterstützung für schulisches Lernen. Hausaufgabenbetreuung und Fördermaßnahmen bewirken bessere Voraussetzungen für schulisches Lernen, außerunterrichtliche Angebote wie Musikschule, Theaterworkshop etc. eröffnen Kindern aus anregungsarmem Milieu neue Perspektiven.
 - **Diese Aspekte treffen weiterhin zu, jedoch nicht auf jede Familie. Die Hardautal-Schule möchte weiterhin den Eltern, die Betreuung für ihre Kinder benötigen, diese ermöglichen. Weiterhin gilt ebenso, dass für viele Schülerinnen und Schüler diese Nachmittagsangebote sinnvoll und nützlich sind. Gleichzeitig aber wollen wir diese Vorteile den Eltern und Kinder nicht aufzwingen! Die Familien sollen die Möglichkeit erhalten, von Halbjahr zu Halbjahr neu entscheiden zu können, ob die berufliche bzw. familiäre Situation eine Beschulung am Nachmittag erfordert. Dies kann sich von Halbjahr zu Halbjahr oder von Schuljahr zu Schuljahr verändern – darauf sollen die Eltern flexibel reagieren können. Durch die Wahrnehmung anderweitiger Nachmittagsangebote (Konfirmationsunterricht z.B.) können die Eltern für ihre Kinder situationsabhängig auf Nachmittagsangebote in der Schule verzichten.**

Insgesamt lässt sich zudem feststellen, dass die offenen Ganztagschulen im Landkreis sich vergrößern (siehe Anzahl der Klassen an offenen GTS im Vergleich zu m Vorjahr). Das zeigt deutlich, dass wir mit Einführung einer offenen GTS einem offensichtlich allgemeinen Trend zu mehr Selbstbestimmung der Elternschaft folgen würden. Für uns als eine kleine Schule ist es wichtig, auf die sinkenden Schülerzahlen zu reagieren.

1. Ausgangslage und Planungsgrundlagen

1.1. Schule

Hardautal-Schule Suderburg

Am Alten Friedhof 2

29556 Suderburg

Ansprechpartner: Frau Horey-Kück

Tel.: 05826/7053

Fax: 05826/7140

E-mail: schulleitung@hardautalschule.de

1.2. Schulträger

Landkreis Uelzen

Amt 40 – Schul-und Kulturamt

Veerßer Str. 53

1.3. Schülerzahlen und deren Entwicklung

Schuljahr	Schülerzahl
2015/2016	Ca. 200
2016/2017	Ca. 190
2017/2018	Ca. 190
2018/2019	Ca. 180
2019/2020	Ca. 170

1.4. Gegenwärtiger Einzugsbereich

Der gegenwärtige Einzugsbereich der Schule ist die Samtgemeinde Suderburg. Unter Umständen könnte sich dieser erweitern, wenn Schülerinnen und Schüler teilgebundener Oberschulen (z.B. Uelzen oder Bad Bodenteich) sich für den Besuch unserer offenen Ganztagschule entscheiden.

1.5. Gebäude und Raumbestand

Die Schule besitzt insgesamt 16 Klassen und einen Gruppenraum sowie folgende Fachräume:

- Werkraum (2)
- Kunstraum
- Musikraum
- Textilraum
- Computerraum
- Biologieübungsraum
- Biologievorbereitungsraum
- Chemieübungsraum
- Chemievorbereitungsraum
- Schulküche
- zwei sog. SelbstLernRäume (speziell für Freiarbeit)
- Spielerraum (für die Mittagspausen)
- Mehrzweckhalle

Das Mittagessen für die SchülerInnen wird weiterhin in der Mensa der benachbarten Fachhochschule Suderburg stattfinden.

Auf dem Schulgelände liegen eine Turnhalle und eine Gymnastikhalle.

In der direkten Nachbarschaft befindet sich ein Sportzentrum mit Sportplätzen und Leichtathletikanlagen sowie Tennisplätze.

1.6. Bereits bestehende schulische Nachmittagsangebote

Da das GTS-Konzept schon lange Bestand hat, gibt es zahlreiche, immer wieder wechselnde AG-Angebote. Dazu gehören zum Beispiel: Yoga, Fußball, Fitness, Streetart, Keyboard, Gitarre, Trommeln, Plattdeutsch, Töpfern, Buchbinden u.v.m. Erweitert werden soll das Angebot durch: Prüfungsvorbereitung, Hausaufgabenbetreuung, aktive Pause, Förderung und Schulgarten.

Diese AGs werden zum Teil durch Regelschullehrer/innen angeboten, durch pädagogische Mitarbeiter, durch die Sozialpädagogin und zum Teil durch außerschulische Kooperationspartner.

1.7. Nachmittagsangebote außerschulischer Institutionen

Angebote, die Schüler/innen am Nachmittag wahrnehmen, die aber nicht zu den schulischen Angeboten gehören, sind zum Beispiel: Vereinssport, Musikschule, Konfirmandenunterricht, Jugendzentrum.

1.8. Angaben zum aktuellen und langfristigen Bedürfnis für die Beantragte Ganztagschule

Nach aktuellem Stand besuchen die Hardautal-Schule Suderburg ca. 160 Schülerinnen und Schüler, die alle zwei Nachmittagsangebote wahrnehmen, da sie verpflichtend sind. Es ist zu erwarten, dass nicht alle dieser Kinder sich freiwillig für ein Angebot anmelden und sicher nicht an allen möglichen Tagen. Diverse Gespräche mit Elternvertretern und dem Schulvorstand haben ergeben, dass die Einrichtung einer offenen GTS begrüßt wird, was die Schlussfolgerung zulässt, dass die Eltern möglichst flexibel bleiben wollen. Das erschwert natürlich eine Schätzung der zu erwartenden Anmeldungen für den Nachmittagsbereich. Zudem können die Zahlen von Halbjahr zu Halbjahr schwanken – abhängig von der Wahrnehmung außerschulischer Nachmittagsangebote und von der beruflichen Situation der Eltern. Eine erste Schätzung geht von der Hälfte der Gesamtschülerzahl aus, die sich für ein AG-Angebot am Nachmittag anmeldet.

1.9. Angaben zum Gesamtbedarf an Ganztagsschulstandorten im Gebiet des Landkreises

Keine Angaben möglich

Zu vermuten wäre, dass offene Ganztagschulen dem Bedarf entsprechen, da dies die Schulen sind, die aktuell wachsen (siehe Anzahl der eingeschulten Klassen im aktuellen Schuljahr).

2. Zielsetzung und Aufgabenschwerpunkte

2.1. Schwerpunkte der Ganztagsangebote

Bei Einrichtung von Ganztagsschulzügen orientieren wir uns am Erlass „Die Arbeit in der Ganztagschule.“ *

Dort werden sie unter Pkt. 1 „Aufgaben und Ziele“ und Pkt. 2 „Organisation und Gestaltung“ dargestellt. Sie sollen für unsere Oberschule in Suderburg die Grundlage bilden.

Durch die Schaffung von Ganztagsschulzügen können wir unsere pädagogische Arbeit ganz allgemein in einen mehr ganzheitlichen Rahmen stellen, der Schul- und außerschulische Lebenswelt der SchülerInnen stärker verbindet und so zu mehr Lernfreude und Selbststeuerung beitragen kann.

*RdErl. d. MK v. 1.8.2014 - 34-81005 (SVBl. 8/2014 S.386), geändert durch RdErl. vom [26.4.2017 \(SVBl. 6/2017 S. 291\)](#) und vom 10.4.2019 (SVBl. 6/2019 S. 291) - VORIS 22410 -

Die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit sollen in besonderer Weise sein:

1. Fördern durch Fordern und Unterstützen
2. Hausaufgabenbetreuung
3. Soziale Kompetenz
4. Medienkompetenz
5. Umweltkompetenz
6. Kunst und Kultur
7. Außerschulische Lernorte/Projektorientiertes Lernen

Zu 1: Fördern und Fordern

Durch zusätzliche Arbeits- und Übungsstunden sowie Fördermaßnahmen am Nachmittag sollen lernschwächere Kinder geliftet, andere unterstützt und besonders begabte SchülerInnen gefordert werden. Diese Stunden dienen der Sicherung, Anwendung, Vertiefung, zusätzlichen Wissensvermittlung und Nachbereitung des Unterrichts. So könnten durch diverse Förderbereiche individuelle Lernfortschritte besser erreicht werden.

Ferner können SchülerInnen in Arbeitsgemeinschaften und außerschulischen Angeboten entsprechend ihren Interessen gefördert werden.

Im musischen Bereich etwa durch Theater- und Orchesterarbeit oder durch Teilnahme an Malwettbewerben.

Im sprachlichen Bereich etwa durch Teilnahme an Vorlesewettbewerben in Hochdeutsch und Platt.

Im sportlich/bewegungsaktiven Bereich etwa durch Teilnahme an diversen außerschulischen Vergleichswettkämpfen.

Eine Zusammenarbeit mit dem Suderburger Sportverein, mit der Musikschule Uelzen und mit verschiedenen Künstlern hat sich bereits seit Jahren bewährt.

Alle Beteiligten der Ganztagschulzüge können diese Angebote durch neue Vorschläge ergänzen und versuchen umzusetzen.

Zu 2: Hausaufgabenbetreuung

Ein von Eltern und Schülern immer wieder geäußelter Wunsch besteht in einer qualifizierten und möglichst verlässlichen Hausaufgabenbetreuung. Der Umgang mit HA an unserer Schule wird deshalb bei der Planung eine besondere Rolle einnehmen.

Vorgesehen sind Arbeits- und Übungsstunden (siehe Pkt.1) sowie Hilfestellung bei Hausaufgaben und auch bei der Organisation, um den Lernerfolg von SchülerInnen sicherzustellen. Wir werden Hausaufgabenbetreuung bzw. eine entsprechende Alternative in Form von Übungs- und Arbeitsstunden an unserer Schule für Eltern und SchülerInnen weitgehend verlässlich anbieten. Organisatorische Fragen zur Umsetzung können erst bei konkreten Vorgaben gelöst werden.

Zu 3: Soziale Kompetenz

Im Rahmen der Gewaltprävention und zur Sicherung aktueller Konflikte arbeiten „Buslotsen“ und „Mediatoren“ an unserer Schule, die für die Aufgaben geschult wurden, Konflikte in offener, einvernehmlicher und selbstbestimmter Weise beizulegen. Diese Form der Bewältigung von Konflikten des Schulalltags ermöglicht den beteiligten SchülerInnen Lernerfahrungen, die einen konstruktiven Umgang mit zukünftigen Streitigkeiten fördern. Es handelt sich also um nachhaltig wirksame Konfliktlösungsarbeit mit präventivem Effekt.

Ab diesem Schuljahr wird das Team der Hardautal-Schule durch eine neue Sozialpädagogin ergänzt, die mit zahlreichen Ideen im sozialen Bereich die Schule auch im Ganztagsbereich unterstützen wird.

Zu 4: Medienkompetenz bzw. Medienerziehung

Durch zunehmend bessere Ausstattung im Medienbereich (Computerraum, Laptops, Tablets) streben wir an, sowohl für den fachgebundenen Unterricht als auch für offene Unterrichtsformen durch einen kontinuierlichen Lernprozess im Umgang mit den digitalen Medien diese in einem Stufenplan möglichst vielen SchülerInnen vertraut zu machen, welches durch eine Art „Computerführerschein“ bestätigt werden kann. Für die SchülerInnen eröffnen sich dadurch neue Kommunikationsmöglichkeiten, aber auch individuelle Differenzierungsmöglichkeiten in Bezug auf Lern- und Wissensstoff.

Medienerziehung sollte auch den kritischen Aspekt vermitteln und verlangt als notwendigen Bestandteil gegenwärtiger Bildung Fähigkeiten und Fertigkeiten, die wie Lesen, Schreiben und Rechnen in unserer Schule gelehrt werden sollten.

Zu 5: Umwelterziehung

Die Hardautal-Schule ist eine naturnahe Schule im ländlichen Bereich, die den bewussten Umgang mit Umwelt und Natur fördern möchte. Aus dieser Motivation heraus sind drei Schwerpunkte im Schulleben enthalten, die bereits gepflegt werden: der BaumArtenPark, der Apfeltag und der Gemüsegarten im Museumsdorf Hösseringen. Erweitert wird dies durch eine Umwelt-AG, die zukünftig die Anlage eines eignen Schulgartens anvisiert. Folglich können im Ganztagsbereich bereits bestehende Projekte fortgeführt werden oder neue werden entstehen.

Zu 6: Kunst und Kultur

Der Zugang zu kulturellen Angeboten im ländlichen Gebiet ist ganz allgemein erschwert – für Kinder aus bildungsfernen Familien erst recht. Natürlich wird im Regelschulalltag diese Lücke ein wenig geschlossen, jedoch können Nachmittagsangebote diesen Effekt noch verstärken. Durch Kunst- und Musik-AGs können Schülerinnen und Schüler Erfahrungen sammeln und Dinge erlernen, zu denen sie vielleicht sonst keine Gelegenheit bekämen. Damit können sie auch das Schulleben bereichern, aber vor allem ihren Horizont erweitern und ihre Persönlichkeit entwickeln.

Zu 7: Lernen an außerschulischen Lernorten / Projektorientiertes Lernen

Im AWT-Bereich werden im Verlaufe der Schullaufbahn zahlreiche Berufsorientierungsmaßnahmen (Praktika etc. – siehe BO-Konzept) durchgeführt. An diesen Tagen werden außerschulische Lernorte wie u.a. soziale Einrichtungen, Krankenkassen, das BIZ, Museen etc. aufgesucht und naturkundliche und künstlerische Projekte durchgeführt.

Regelmäßig finden Projektwochen zu unterschiedlichen Themen statt, bei denen wir die Schule verlassen und außerschulische Lernorte aufsuchen. Um eine noch umfassendere Beschäftigung mit der Berufswelt und gesellschaftlichen Gegebenheiten zu ermöglichen, wäre es wünschenswert, Aktivitäten in die Nachmittage verlegen zu können. Die Ganztagschule in Suderburg könnte die SchülerInnen motivieren, Aktivitäten im handwerklichen, kreativen und sozialen Umfeld aufzunehmen und eine wichtige Verknüpfung von Schule und Gesellschaft leisten.

2.2. Grundzüge des organisatorischen Konzeptes

Die Änderung einer ganztägigen Organisationsform sieht lt. Antrag vor, dass dies aufsteigend, also ab Jahrgang 5 geschehen soll. Dies ist (vorbehaltlich der Genehmigungen) ab dem kommenden Schuljahr 2021/2022 geplant. In Gesprächen mit Elternvertretern hat sich schnell herauskristallisiert, dass auch für die Eltern der jetzigen 5.- bis 9.-Klässler die Einführung der offenen Ganztagschule von größtem Interesse wäre. Es bleibt noch zu klären, ob dies möglich wäre und unter welchen Bedingungen.

Grundsätzlich fußt die Entscheidung für die offene Ganztagschule auf zwei Säulen:

-Einerseits ist es der Elternwille. Die Eltern wünschen ein nachmittägliches Angebot, das sie für ihre Kinder wahrnehmen können, aber nicht müssen (siehe Vorwort).

-Andererseits wollen wir als offene Ganztagschule eine Alternative zu den teilgebundenen Oberschulen in der Umgebung darstellen und somit konkurrenzfähig bleiben. Als sehr kleine Oberschule sind wir stets bestrebt, für Schüler/innen und Eltern attraktiv zu bleiben.

Die Einrichtung einer offenen Ganztagschule mit freiwillig wählbaren Nachmittagsangeboten erscheint zeitgemäß und lohnend.

2.3. Erforderliche Erweiterungen bei Gebäude, Ausstattung, Räumen

Für die Ganztagsangebote stehen die unter 1.5 beschriebenen Räumlichkeiten zur Verfügung. Eine Erweiterung ist nicht notwendig.

2.4. Organisation des Mittagessens

Die unmittelbare Nähe zur Fachhochschule ermöglicht es uns, das Mittagessen in der dortigen Mensa einzunehmen. Der Besuch der Hochschul-Mensa hat sich seit Jahren bewährt und soll weiterhin beibehalten werden.

2.5. Organisation der Schülerbeförderung

Es ist mit weniger Schülern für den Transport zu rechnen, da voraussichtlich nicht alle Schülerinnen und Schüler freiwillige Angebote wahrnehmen werden.

2.6. Möglichkeiten zur Regelung zum alternativen Besuch von Ganztagschulen

Theoretisch wäre es möglich, dass Eltern für ihre Kinder den Besuch einer teilgebundenen Oberschule wünschen. Die Ausweichmöglichkeit wäre die ObS Uelzen oder die ObS Bad Bodenteich. Dies erscheint jedoch unwahrscheinlich, da an der Hardautal-Schule alle Möglichkeiten zur Verfügung stehen, die auch teilgebundene Oberschulen bieten – der Unterschied liegt lediglich in der Freiwilligkeit.

2.7. Zeitplan für die Einrichtung des Ganztagsbetriebs

Vorbehaltlich der erforderlichen Zustimmungen wäre es beabsichtigt, ab dem Schuljahr 2021/2022 die offene Ganztagschule einzurichten. Der Antrag sieht vor, dass bei einer Änderung der Organisationsform die neue GTS-Struktur aufsteigend, also ab Klasse 5, eingerichtet wird. Sollten dazu Ausnahmen möglich sein, haben die Elternvertreter bereits geäußert, dass die Einführung der offenen GTS für ALLE Jahrgänge von den Eltern bevorzugt würde.

2.8. Prognostizierter Personalbedarf

Genauere Angaben hierzu sind erst möglich, wenn die Schüler/innen (und ihre Eltern) Nachmittagsangebote endgültig gewählt haben. Für Jahrgang 5 (Einführung aufsteigend, siehe Punkt 2.7) wäre zu erwarten, dass noch recht viele Schülerinnen und Schüler AG-Angebote wählen. Insgesamt gesehen jedoch wird es keinesfalls einen erhöhten Personalbedarf geben, da in der Gesamtheit voraussichtlich weniger Schüler/innen an den Nachmittagsangeboten teilnehmen

als bisher.

3. Stellungnahme und Beteiligungen

3.1. Schulträger

Der Schulausschuss des Schulträgers (Landkreis Uelzen) wird sich hoffentlich für die Einführung einer offenen Ganztagschule in Suderburg aussprechen (Vorlage des Konzeptes: September 2020).

3.2. Schulvorstand

Der Schulvorstand hat sich einstimmig für die offene Ganztagsschule ausgesprochen.

3.3. Gesamtkonferenz

Da durch das Versammlungsverbot während der Corona-Einschränkungen keine Gesamtkonferenz zum Schuljahresende stattfinden konnte, wird das Konzept der GK erst Anfang November vorgelegt. Da die GK aus dem Kollegium besteht (das sich für die Einführung entschieden hat) und zum großen Teil aus Eltern, die auch im Schulvorstand tätig sind (ebenfalls für die Einführung entschieden), ist von einer Zustimmung zur Einführung einer offenen Ganztagsschule auszugehen.

3.4. Kollegium

Das Kollegium entschied sich mit $\frac{3}{4}$ -Mehrheit für die offenen GTS. Das übrige Viertel war größtenteils unentschlossen und nicht dagegen.

4. Evaluation

Die Evaluation erfolgt jährlich unter Beteiligung aller Kollegen, pädagogischen Mitarbeiter, außerschulischer Partner und Natürlich der Eltern- und Schülerschaft.